

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 54 (1928)
Heft: 38

Artikel: Was die Welle bringt
Autor: Anacker, Heinrich
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-461801>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Heut war ich wieder im Bundeshaus . . .

Heut war ich wieder im Bundeshaus.
So oft ich in Bern bin, treibt's mich hinein.
Ich denke dann immer an Bruder Klaus.
Im Treppenhaus fällt er mir jedesmal ein.

Doch ist er nicht da. Zwei Landsknechte stehn
Auf hohen Säulen mit Lanze und Schwert.
Ringsum ist prunkender Stuck zu sehn.
Man staunt und denkt: das ist scheußlich — viel wert.

Dann wend ich mich um und geh hinaus
Zum Alpenblick, wo die Palmen stehn.
Palmen in Kübeln — sieht vornehm aus!
Obwohl sie vor Heimweh zu Grunde gehn.

Die Palmen stecken mich langsam an.
Ich sehne mich heim in ein ehrliches Haus,
Das Heimat wäre für einen Mann
Mit dem graden Gedanken von Bruder Klaus.

Jakob Bührer

Ein Lehrer aus dem Bernbiet stellt uns
das Original dieses Briefes zur Verfügung:

Sehr geehrter Herrn Lehrer!

Durch Wahrnehmung Ihres neu geprüften Turnkurses das sehr gute Gesunde körperliche Übungen aufweist, jedoch in Normalkleidungen eine lästerhafte Anstrengung zu Folge hat oder sogar einzelne Übungen nicht ausführbar sind, bin ich in der Lage Ihren Turnknaben für solch erfreuliche Muskelübungen eine Turnhose zu liefern, welche zu all Ihren Anforderungen best geeignet ist.

Diese Hose aus bemustertem Zwilchen, Ausführung kurze Beine, 1 Gäßfad und als Gurt 1 Elasti wird Klassenweise abgegeben a. fr. 1,60 — 1,80 — & 2.— und ist in 3 Größen erhältlich
Jahre bis 9 Größe 1 bis 12 Gr. 2 bis 15 Gr. 3

In der Hoffnung für diese sehr wertvolle Anschaffung Ihrer Schuljugend, dessen körperliche Anstrengung erleichtern zu helfen bestens bestehen zu können danke ich Ihnen für diese Einführung und Mühe zum Voraus bestens und zeichne mit

Hoachtung: G.

*

Aus der Schule

Der Lehrer erklärt den Kindern, daß die Tiere in vielen Dingen bedeutend besser von der Natur bedacht seien als die Menschen.
„Was hat beispielsweise das Känguruh den Menschen voraus?“

Lange Pause. Schließlich meldet sich der kleine Fritz.

„Das Känguruh kann mit leerem Beutel große Sprünge machen.“

Ein Freund schickt uns dieses Brieflein:

Lieber Herr!
Trübsam ist's vom letzten Winter
Seit's gar kein Jahr ist kein
Gewinn mehr.
Wird's Gröbe
Lüpfli

Was die Welle bringt

Was die kleine Welle bringt,
Bleibt nicht lang am Strande;
Funkelt einen Augenblick,
Und schon holt's das Meer zurück,
Neues liegt im Sande.

Einzig was der große Sturm
Weit landein getragen,
Wird noch viele Monde lang
Von dem wilden Ueberchwang
Stumme Kunde sagen.

Was der kleine Tag uns bringt,
Lachen oder Weinen —
Schon der nächste löscht es aus;
Keine Rune wird daraus
An den Meilensteinen.

Nur das tiefste Glück und Weh,
Das so voll bemessen,
Daß wir taumeln, pflugscharwund,
Bleibt bis auf die letzte Stund'
Nah und unvergessen — — —

Heinrich Anacker

*

Saffa-Variationen

Schweizerische Ausstellung für friedliche Abrüstung.

Schöner Adonis findet seine Auswahl.
Seriöse Anbeter finden freundl. Aufnahme.
Seriöse Absichten finden freudig Anklang.
Seltener Anlaß für freundschaftliche Annäherung.

Sorget alle für Familien-Anschluß.
Sparet alles für Frauen-Ansprüche.
Selbst alte Fräulein finden Aufklärung.
Schon Adam fürchtete Frauen-Absichten.

H. C.

Saffa-Gedanken

in einem einzigen, unsinnigen Satz.

Das habe ich schließlich verstanden, daß mich ein Uniformierter beim Uebertreten der Polizeistunde mit 5 Franken am Kragen nahm, ebenso verständlich war, daß ein Bußenzettel ins Haus geflogen kam, weil ich mit Auspuff aber ohne Verstand meinen Chrysler steuerte, ich hielt es auch als selbstverständlich, daß ich vor den Rabi zitiert wurde, weil ich im Jähzorn mit beiden Händen mit einem Mitbürger redete, ich begreife es auch ohne weiteres, daß man mich mit einer Strafe belegte, weil ich gewöhnliche Weißwürste als Lindauer Schüßlinge in Handel brachte und schließlich war es mir auch erklärlich, daß man mir meinen Fähigkeitsausweis entziehen wollte, weil ich analysierten Reinsprit auf gleiche Stufe wie Bendliger Sauser stellte, aber das will mir nicht in den Kopf hinein, daß der geschlechtlichen Reinheit der Saffa wegen an ihren Umzügen nicht Musikkapellinnen, d. h. weibliche Musikkorps Verwendung finden, zumal doch in jeder Familie diese Blechinstrumente zur Genüge bekannt sind, und soll ich es recht sagen, will mir ganz und gar nicht einleuchten, daß die Presse so viel Wesens von der ganzen Saffageschichte macht, als wären die vorausgegangenen Landes-Ausstellungen der Männer nur Bußen vom Reinettenapfel gewesen, kurz und gut, weil ich über meine eigene und des Nachbarn Nase hinaussehe, wittere ich statt Morgenluft Gewitterwind, der für die Frau Auto und Raketenwagen und für den Mann den Stubenwagen bringt, denn im Zeitalter des Völkerbundes liegt die Gefahr nahe, daß die Rollen des wirtschaftlichen und politischen Trauerspiels mit dem Komödienhaften vertauscht werden, wobei schon dem Bublikopf prophetische Bedeutung zukommt, weshalb ich die unmaßgebliche Meinung vertere, es sei dem Weib die Semmel nicht auf einmal ganz vor die Füße zu werfen, sondern brotsamenweise hinzustreuen, bis die Männerwelt eingesehen haben wird, daß für sie die Zukunft nur im engsten Zusammenschluß gerettet werden kann, und die Saffa als einstiger nutzloser Versuch sufragettenhafter Ueberhebung ersetzt sein wird durch die „Safwü“ (Schweizer. Ausstellung für weibliche Ueberhebung), womit ich nicht ver-

BASEL Hotel Metropole-Monopole

Das komfortable Hotel - Fließ. Wasser u. Tel. in all. Zimmern - Garage - Restaurant - Tea-Room
Conditori - Konzert-Bierhalle - Tel. S 37.64
N. A. MESSLIN, Direktor.